

schen und botanischen Beiträge des langjährigen Vereinsbeirats findet man in vielen Publikationen, in Landkreis- und Ortschroniken, in Wanderführern und Schulbüchern, in den Jahrbüchern des Hegau-Geschichtsvereins und in anderen Zeitschriften. Für sein Engagement im Hegau-Geschichtsverein und seinen Einsatz auf dem Gebiet des Naturschutzes wurde Hermann Fix am 27. Juni 1997 der Hegaupreis der Gemeinde Steißlingen verliehen. Die Stadt Engen zeichnete ihn am 4. Juli 1999 mit einer Ehrenurkunde für vorbildliche ehrenamtliche Tätigkeit aus.

Die Liebe zur Natur begleitete und inspirierte Hermann Fix durch sein ganzes Leben. Dies zeigte sich auch in der Mitgliedschaft und in der Mitarbeit im Bienenzüchterverein, im Mineralienverein, im Verein der Kakteenfreunde und vor allem im Schwarzwaldverein, dem er viele Jahre angehörte und in dem er als Beisitzer der Engener Ortsgruppe zahlreiche Exkursionen und Vortragsveranstaltungen durchführte.

Große Freude bereitete dem vielseitig interessierten Heimatfreund seine umfangreiche Foto- und Dia-Sammlung, die er Besuchern gerne geöffnet hat. Nur wenigen wurde bekannt, dass Hermann Fix auch künstlerisch tätig war und immer wieder Bilder aus der Hegau-Landschaft gemalt hat.

Hermann Fix hat durch seine jahrzehntelange berufliche Arbeit als Lehrer zum Wohle unserer Jugend vorbildhaft gewirkt und mit seiner uneigennützigem ehrenamtlichen Tätigkeit den Reichtum und die Schönheiten der Natur seinen Mitmenschen erschlossen. Dafür gebührt ihm ein herzliches Dankeschön!

Alfred Gschlecht

Ernst Schneider, Karlsruhe (24.12.1917, † 19.05.2003)*

Über vier Jahrzehnte lang war der Karlsruher Stadtarchivar Ernst Schneider auch für den Hegau tätig, und zwar als renommierter Fachmann im Bereich der Flurnamenforschung. Für mehrere Hegauer Ortsgeschichten hat er jeweils das Flurnamen-Kapitel geschrieben, das erste Mal für die 1960 erschienene Mögginger Jubiläumsschrift. Weitere Flurnamen-Beiträge folgten im Laufe der Jahre, so die für die Heimatbücher Bohlingen (1973), Tengen (1991), Bietingen (1992), Moos (1997) und Gailingen (2004). Darüber hinaus verdanken wir Ernst Schneider acht Einzelveröffentlichungen in der Reihe der Flurnamenbücher des Hegau-Geschichtesvereins, nämlich die Flurnamenbücher Orsingen mit Langenstein (1963), Rielasingen mit Arlen (1963), Büsingen (1964), Gottmadingen mit Ebringen (1964), Öhningen (1965), Steißlingen, Volkertshausen und Wiechs (1967), Radolfzell, Böhringen, Überlingen am Ried (1967) sowie Aach (1996). Neben dem Singener Germanisten Dr. Walter Schreiber, von dem wir ebenfalls einige profunde Werke über die Hegauer Flurnamen besitzen, gehörte Ernst Schneider zu der seltenen »Spezies« von Wissenschaftlern, die sich kenntnisreich und produktiv auf dem interessanten Feld der Flurnamenforschung tummeln.

Nach dem Zweiten Weltkrieg arbeitete Ernst Schneider zunächst als Dolmetscher und kaufmännischer Angestellter, wechselte aber dann ins Badische Generallandesarchiv Karlsruhe, wo er eine Verwaltungslaufbahn absolvierte. Auf Empfehlung seines Arbeitgebers wurde er zum 1. April 1958 als Abteilungsleiter ins Stadtarchiv Karlsruhe übernommen. Dort hatte der Experte für Flurnamen viel mit dem Vermessungs-, Liegenschafts- und Stadtplanungsamt zu tun, legte aber auch mit der archivischen Auswertung der örtlichen Presse die Grundlage für die Fortsetzung der Karlsruher Stadtchronik.

Die räumliche Nähe zum Generallandesarchiv Karlsruhe, dem er stets eng verbunden blieb, ermöglichte ihm den Zugang zu einem schier unerschöpflichen Schatz an schriftlichen Quellen für die Erforschung der Flurnamen. Zusammen mit den einschlägigen örtlichen Archivalien, insbesondere Urbaren, Berainen, Lagerbüchern, bildete der gewaltige Fundus des Generallandesarchivs die Voraussetzung für Ernst Schneiders ertragreiche Forschungs- und Publikationstätigkeit.

Franz Götz